



VAYEITZEI – UND ER GING FORT

1. Mose 28,10 bis 32,3
 Hosea 11,7 bis 12,12
 Johannes 1,43-51

Das Leben Jakobs: Teil zwei Dieser Ort

Die letzte Lehreinheit endete damit, dass Jakob seine Familie verließ als er vor dem Zorn seines Bruders, Esau, floh. Während Jakob von Beerscheba zu seinen Verwandten, die östlich, in Haran lebten, reiste, kam er an einen *bestimmten Ort* und er blieb dort für die Nacht.



(Karte Oben: Der Fluchtweg Jakobs – Bemerkung: Die Reise Jakobs deckte ca. 550 Meilen [885km] ab)

Rückblickend stellen wir fest, dass der Großvater Jakobs, Abraham, ebenfalls gebeten wurde, an *einen bestimmten Ort* anzuhalten.

“Und er sprach [zu Abraham]: Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, Isaak, und geh hin in das Land Morija und bringe ihn dort zum Brandopfer dar auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah *den Ort* von ferne. Und sie gingen beide miteinander. Und als sie an *den Ort* kamen, den Gott ihm genannt hatte...” (1. Mose 22,2 und 4 und Vers 8-9).

Der Ort an dem Jakob kam, war in den Bergen Morijas, die gleiche Stelle wo sein Großvater, Abraham, seinen Vater, Isaak, aufopferte. Wir haben nun ein Bild von allen drei Patriarchen, die zum Altar kommen.

Die Schrift zeichnet auf:

“Und er [*Jakob*] kam an *einen Ort*, wo er über Nacht blieb; denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm von den Steinen *jenes Orts* und legte sie unter sein Haupt und legte sich an *dem Ort* schlafen.” (1. Mose 28,11).

Wärst du in der Lage, mit deinem Kopf auf einem kalten harten Stein zu schlafen? Das hier war nicht nur ein Stück hartes kaltes Granit. Die deutsche Übersetzung von 1. Mose 28,11 bekommt erst eine Bedeutung wenn wir sie uns durch eine hebräische Linse anschauen. Die Schriftstelle offenbart uns, dass Jakob sein Leben genommen hat und auf einen *Stein/Altar* legte, an demselben Ort wo Abraham Isaak opferte. Jakob legte sein Leben nieder, den seelischen unehrenhaften fleischlichen Teil seines Lebens, und opferte es. Der Altar ist *der Fels* – Jeshua.

Jeshua sagte zu Petrus: „Und auf diesen *Felsen* [*das Evangelium Jeshuas*] will ich meine Gemeinde/*Ekklesia* bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.” (Matthäus 16,18).

Es ist hier, an *diesem Ort* wo ein Gläubiger/eine Gläubige hinkommt und sein/ihr Leben hingibt damit er/sie das *innewohnende* Leben Jeshuas empfangen kann und darin wandeln kann.

Dieser Altar ist:

- *Der Ort* der Intimität.
- *Der Ort* der Verlobung.
- *Der Ort* wo wir in die Ruhe Jeshuas einkehren.

Jakob wird weitergehen und der Vater von zwölf Söhnen werden. Zusammen sind sie bekannt als die zwölf Stämme Jakobs oder *Israel*. Gläubige, die in Jeshua sind, werden ebenfalls *Israel* genannt da wir von dem Samen Abrahams sind. Der Bund Abrahams wurde an seinem Sohn Isaak, seinen Enkelsohn Jakob und von Jakob an seine zwölf Söhne, weitergegeben. Alle drei legten ihr Leben an diesem Altar nieder, *an demselben Altar, wo Jeshua sein Leben als ein Opfer dargebracht hat*. Wenn Gläubige dem Evangelium gegenüber gehorsam sind werden sie ebenfalls ihr Leben darbringen in Übereinstimmung mit ihm [Jahwe] in einem Bund. Daher werden sie ebenfalls *ein lebendiges Opfer* oder *lebendige Steine* genannt. Die Patriarchen glaubten und gehorchten den Bundesverheißungen. Durch Jeshua ist uns derselbe Erbe gegeben worden; Zugang zu dem Land der Patriarchen und das Recht, dorthin zurück zu kehren. Wir sind Jahwes Erben – die *Erbschaft Jakobs* (Psalm 33,12; 5. Mose 32,9; Jeremia 10,16; Jesaja 58,13-14; Galater 3,7&9).

🌿 **Lukas 1,33** “Und er [*Jeshua*] wird regieren über das Haus Jakobs [*Israel*] in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“

🌿 **Römer 12,1-2** “Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als *ein lebendiges*, heiliges, Gott wohlgefälliges *Opfer*: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.“

🌿 **1. Petrus 2,1-10** “So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle Verleumdungen, und seid als neugeborene Kindlein begierig nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr durch sie heranwacht, wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist. Da ihr zu ihm gekommen seid, zu dem **lebendigen Stein**, der von den Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar ist, so lasst auch ihr euch nun als **lebendige Steine** aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus/*Jeshua*. Darum steht auch in der Schrift: »Siehe, ich lege in Zion einen **ausgewählten, kostbaren Eckstein**, und wer an ihn glaubt, soll nicht zuschanden werden«. Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die aber, die sich weigern zu glauben, gilt: »**Der Stein**, den die Bauleute verworfen haben, gerade der ist **zum Eckstein** geworden«, ein »**Stein** des Anstoßens« und ein »**Fels** des Ärgernisses«. **Weil sie sich weigern, dem Wort [das Evangelium] zu glauben, nehmen sie Anstoß, wozu sie auch bestimmt sind.** Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht — euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid.“

Der Traum

Als Jakob sein Leben übergab, gab Jahwe ihm einen Traum mit göttlichem Vorsatz. Jakob sah eine Leiter die auf die Erde gestellt war und die mit der Spitze bis an den Himmel reichte. Auf ihr stiegen die Botschafter Jahwes auf und nieder. Für uns wird es genauso sein wenn wir wirklich unser Leben aufgeben. Bitterkeit, Betrug und Streit loszulassen, wie Jakob es tat, wird für uns das Fenster des Himmels öffnen (1. Mose 28,10-12; Johannes 1,51).

Es ist ermutigend für Gläubige zu wissen, dass durch ehrenhafte Handlungen, wo wir in dem gleichen Evangelium des Bundes, worauf Abraham, Isaak und Jakob ihr Leben basiert hatten, wandeln, wird uns das gleiche Erbe wie ihnen angeboten. Wir lernen, dass die Patriarchen viele Versuchungen und Prüfungen durchgemacht haben, aber erst als sie zu *dem Felsen*/dem Altar kamen, sahen sie das wahre Königreich Jahwes. Obwohl Jahwe ständig diese Lebensweise über sie ausgesprochen hat, waren sie erst dann dazu in der Lage es zu sehen und sich danach zu sehnen, hineinzugehen, nachdem sie zum Altar gekommen waren. Nachdem sie diese Wahrheiten gesehen haben, waren die Patriarchen in der Lage ihre Existenz in einer gewöhnlichen Welt (*olam hazeh*) zu übersteigen und etwas entgegen zu laufen, was nicht von dieser Welt war. Sie wandelten mehr in dem Glauben an die Realitäten des Evangeliums als in dem was physisch und spürbar um sie herum war. Sie waren so sicher was das Evangelium Jeshuas anbetraf, dass sie bereit waren, ihr Leben auf dem Altar zu legen und zu *sterben* für das, woran sie glaubten. Dadurch, dass sie *sich selbst gestorben* sind, wurden sie wieder auferweckt unter Anleitung von dem Heiligen Gott in einem neuen Lebensstil in der Souveränität Jeshuas, die *olam haba*.

So wie Abraham, Isaak und Jakob als Vorreiter vor uns in dem Evangelium gewandelt sind, genauso wird dasselbe Reich am Altar den Gläubigen angeboten. Wegen dem, was Jeshua für uns getan hat, können Gläubige ihn nun von Angesicht zu Angesicht am Felsen/an dem Altar (*die olam haba*) begegnen. Ohne das Evangelium gibt es kein Altarerlebnis und nur ganz wenig

oder gar kein Leben in ihm. Es ist der Fels des Opfers (*Jeshua*) auf dem wir gebaut sind. Es gibt keinen anderen. Er ist die Grundlage/das Fundament in unserem Leben auf das wir bauen können.

Jesaja 28,16 “Darum, so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Stein [*das Evangelium - Jeshua*], einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der aufs *festeste* gegründet ist: wer glaubt, der flieht nicht [*handelt nicht eilig!*] (1. Petrus 2,6-8).

✿ **Jesaja 44,8** “Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich es dir nicht schon längst verkündet und dir angekündigt? Ihr seid meine Zeugen! Gibt es einen Gott außer mir? Nein, es gibt sonst keinen *Fels*, ich weiß keinen!”

Wenn wir das Evangelium wahrhaftig in unsere Herzen aufnehmen werden wir uns zunehmend wohler dabei fühlen, Jahwe am Altar zu begegnen. Dort empfangen wir wahren Frieden und Freude. Wenn wir an *dem Ort* sind, werden wir nicht weiter ein Leben in ständiger Unruhe leben wo wir versuchen die Dinge um uns herum, die wir nicht wirklich kennen oder verstehen, zu kontrollieren. Die Situationen anderer Menschen werden nicht mehr Besorgnis oder Furcht in uns auslösen da wir wissen, dass unser Leben und auch ihr Leben unter der wachsamen Fürsorge Jeshuas ist. Wenn wir das erkennen, wird es Frieden bringen. Dann brauchen wir nicht mehr eine falsche Last oder Joch zu tragen. Unter den Bedingungen des Bundes, muss Jahwe seine Seite der Verheißungen einhalten. Wenn wir das begreifen, dass wenn wir gehorsam das Evangelium betreffend wandeln, wird es uns zur *Ruhe* in ihm führen für *Nahrung* und *Kleidung* und für alles, was wir für die *Lebenserhaltung* brauchen, genauso wie es Abraham, Isaak und Jakob geglaubt haben.

✿ **1. Korinther 3,10-17** “Gemäß der Gnade [*das Evangelium*] Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf. Jeder aber gebe Acht, wie er darauf aufbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus/*Jeshua Ha Maschiach*. Wenn aber jemand auf diesen Grund *mit* Gold, Silber, kostbare Steine [*die Prinzipien der Königreich*], Holz, Heu, Stroh [*persönliche Vorlieben*] baut, so wird das Werk eines jeden offenbar werden; *der Tag* wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. Wenn jemandes Werk, *das* er darauf gebaut hat, bleibt, so wird er Lohn empfangen; wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch. Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempe seid, und dass der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“

✿ **1. Korinther 10,3-4** “Und sie haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen und alle denselben geistlichen Trank getrunken; denn sie tranken aus einem geistlichen *Felsen*, der ihnen folgte. *Der Fels aber war Jeshua.*“

Die Leiter

Mit einem offenen Himmel über Jakob, sah er, wie Jahwe über der geistlichen Leiter *stand*. Von dort *sprach* Jahwe zu Jakob und sagte:


“Ich bin Jahwe, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinem Samen geben. Und dein Same soll werden wie der Staub der Erde, und nach Westen, Osten, Norden und Süden sollst du dich ausbreiten; und in dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wo du hinziehst, und dich wieder in dieses Land bringen. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich vollbracht habe, was ich dir zugesagt habe!” (1. Mose 28,13-15).

Als Jakob erwachte sagte er:

“Wahrlich, Jahwe ist an *diesem Ort*, und ich wusste es nicht! Wie furchtgebietend ist *diese Stätte*! Hier ist nichts anderes als das Haus Jahwes, und dies ist die Pforte des Himmels!”

Das hebräische Wort für Leiter ist Strongs H5551 *cullam* מַלְאָךְ von dem Wortstamm H5549 *calal* לָלַחַץ und bedeutet: *die Rückkehr herbeizuführen, hochwerfen, zu dem Aufrechten Weg zurück zu kehren* (zu der Straße der Heiligkeit zurückkehren). *Calal* ist sehr nah an dem hebräischen Wort für Braut Strongs H3618 כַּלָּה *kallah*, von dem Wortstamm H3639 *kalal* כָּלַל was *vervollständigen, vollkommen, völlig machen, Perfekt machen* bedeutet. *Die Stelle* wo Jakob hinkam war die Stelle der Verlobung. Wenn wir unser Leben als ein Opfer niederlegen und in den Bund hineingehen, geben wir auch unsere Selbst-Rechte und Eigentumsrecht an uns selbst ab damit wir in ein Leben mit Jahwe hineingehen können, genauso, wie Jakob es tat. Gegenwärtig ist es so, dass die Braut bei der Eheschließung ihren Mädchennamen aufgibt und den Namen ihres Ehemannes annimmt (also seinen Charakter und Stärke). Alles was er besitzt ist nun offen für seine Braut. In dem Bild über die Leiter sah Jakob den Himmel offen über ihm und er sah die ganze Souveränität Jeshuas vom Anfang/*Bereishith/Aleph* bis zum Ende/*Offenbarung/Tov*. Er sah auch und erkannte den Lebenswandel an – die Straße der Heiligkeit. Dieser Blick von dem Königreich Jahwes war Jakobs ewiger Erbteil und das Erbe für all seine zukünftigen Generationen – die Israeliten – und für diejenigen die bei seinem Gott, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, verweilen.

Als er die Leiter und die Botschafter sah, bekam Jakob einen seltenen Einblick in das Herz von Jahwe. Jahwe bestätigte den Segen des Erstgeborenen und den Bund Abrahams über Jakob.

 **Mose 28:13-14** “Und siehe, Jahwe stand über ihr und sprach: Ich *bin* der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinem Samen geben. Und dein Same soll werden wie der Staub der Erde, und nach Westen, Osten, Norden und Süden sollst du dich ausbreiten; und in dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!”

Jahwe fügte hinzu:

“Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wo du hinziehst, und dich wieder in dieses Land bringen. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich vollbracht habe, was ich dir zugesagt habe!” (1. Mose 28,15).

Jakob hatte so viel erlebt; er brauchte es, von Jahwe zu hören. Die Worte der Bestätigung zu empfangen, baute Zuversicht in ihm dafür auf, dass er sich auf dem richtigen Weg befand. Die Vision befestigte seine Aufgabe und gab ihm Einsicht in die Reise die vor ihm lag. Als Jakob die

Worte hörte, seufzte er vor Erleichterung. Er gestand mit ganzem Herzen seine Liebe für Jahwe ein. Er wusste, dass die Schlüssel des Himmels erfolgreich an Jahwes Wahl von einem *Erstgeborenen*, Jakob, überreicht worden sind.

“Wahrlich, Jahwe ist an diesem Ort, und ich wusste *es* nicht! Und er fürchtete sich und sprach: Wie furchtgebietend *ist* diese Stätte! Hier *ist* nichts anderes als das Haus Gottes, und dies *ist* die Pforte des Himmels!” (1. Mose 28,16-17).

Dieser Ort, die Türe des Himmels, nannte Jakob:

“Und er gab diesem Ort den Namen *Bethel* [*das Haus Gottes*]; zuvor aber hieß die Stadt *Lus* [*auch als Jerusalem bekannt*].” (1. Mose 28,19).

Der Stein – Das Evangelium Jeshuas

Das hebräische Wort für Stein ist Strongs H68 *eben* אֶבֶן, was kostbare Steine bedeutet und stammt von dem Wortstamm Strongs H1129 *banah* בָּנָה was *bauen, Wiederaufbau, befestigen, dazu bringen weiter zu machen, eine Familie gründen, befestigen der wiederhergestellten Vertriebenen*.

In der Schrift:

- *Stein/Fels* ist die Anrede für Jahwe (1. Mose 49,24).
- *Stein* ist ebenfalls die Anrede des Messias (Jesaja 28,16).
- *Stein* ist gleichzusetzen mit *Fels* und ist ebenfalls eine Anrede für Jeshua; Er ist der Fells und der Geber des Lebens (1. Korinther 10,4).
- *Stein* nimmt Bezug auf die Schrift, das Wort – das Evangelium Jeshuas (Kolosser 1,23).
- Als die Kinder Israels aus Ägypten herausgeführt wurden und in die Wüste geführt wurden, versorgte der *Stein* sie mit „lebendigem Wasser“.
- Das Wort Jahwes wurde auf Tafeln aus *Stein* geschrieben. Der Messias ist der Träger und die Verkörperung dieses Wortes.
- Das Wort Jahwes ist das Fundament auf dem wir unser Leben bauen.
- Dieser *Stein* (Messias, der Träger von Jahwes Wort/die Thora) wurde von den Bauleuten (auch Hirten, Pastoren, Lehrer und Rabbis genannt) verworfen.
- Es war diese Person Jeshua, die Verkörperung des Wortes, die zu einem *kostbaren Schlussstein* oder *Eckstein* wurde.
- Der *Stein* oder Wort (Jeshua) bringt Menschen zum straucheln oder fallen weil das Wort/Jeshua den Zustand der Herzen und die rebellischen Wege offenbart (1. Mose 49,24; Jesaja 28,16; 1. Korinther 10,4; 2. Korinther 3,3; Epheser 2,20; 1. Petrus 2,6-8).
- Der *Stein* ist das Evangelium.

📖 **2. Johannes 1,6** “Und darin besteht die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln; dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang an gehört habt [*Bereishith* – 1. Mose 1,1], dass ihr darin wandeln sollt [*auf das Evangelium Bezug nehmend*].” (Kolosser 1,21-23, Galater 3,8).

📖 **1. Petrus 2,6-8** “Darum steht auch in der Schrift: »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein, und wer an ihn glaubt, soll nicht zuschanden

werden«. Für euch nun, die ihr glaubt, ist *er* kostbar; für die aber, die sich weigern zu glauben, gilt: »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, gerade der ist zum Eckstein geworden«, ein »Stein des Anstoßens« und ein »Fels des Ärgernisses«. Weil sie sich weigern, dem Wort [*das Evangelium*] zu glauben, nehmen sie Anstoß, wozu sie auch bestimmt sind.» (Jesaja 28,16; Römer 9,33; 1. Korinther 3,11; Jesaja 8,14; Epheser 2,20; Markus 12,10; Lukas 20,17; 2. Timotheus 2,19).

✿ **Matthäus 16,18-19** “Jesus/*Jeshua* antwortete und sagte zu ihm: Du bist Simon Bar-Jonah [*Petrus*], und auf **diesen Felsen** [*Jeshua*] will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir *die Schlüssel des Reiches der Himmel* [*das Evangelium*] geben; und was du auf Erden [*Olam Hazeh*] binden wirst, das wird im Himmel [*Olam Haba*] gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.”

Die Schlüssel zu dem Reich des Himmels

Wenn die Menschheit das Evangelium empfängt, gibt *Jeshuas* Leben *im* Mensch ihm die himmlische Unterscheidungsfähigkeit und das Verständnis über die Reiche seines Königreichs. Das Evangelium oder sein Wort beinhaltet 613 Gebote/Prinzipien wovon 271 für den Teil Israels, der außerhalb des Landes wohnt, gilt. Diese Anweisungen bauen das Königreich Jahwes. Sie heißen *Schlüssel* zu dem Reich des Himmels. Die Anforderung für diejenigen die in seinem Königreich leben und dienen, ist, dass sie diese Reiche kennenlernen und darin wandeln – *in Heiligkeit*.

✿ **Jakobus 1,22-25** “Seid aber Täter des Wortes [*des Evangeliums*] und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut; er betrachtet sich und läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. Wer aber hineinschaut in *das vollkommene* [*perfekte*] *Gesetz der Freiheit* und *darin bleibt*, dieser [Mensch], der kein vergesslicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glücklich sein in seinem Tun.

Die Schlüssel zu dem himmlischen Königreich *Jeshuas*, sind, sich für das Leben zu entscheiden; es bedeutet in Reinheit und nicht in Unreinheit, in Heiligkeit und nicht in Unheiligkeit zu wandeln und seine Sabbate, Festtage und Neumond/*Rosch Chodesch* Feier einzuhalten (Hesekiel 44,23-24).

Wenn Gläubige in dem Bund wandeln und *Jeshua* an dem Opferaltar/*den Ort* begegnen, muss der Feind sich zeigen. Wenn wir in den Prinzipien *Jeshuas*, so wie sie im Evangelium aufgeführt sind, wandeln, in Heiligkeit, wird er unser Anwalt und unsere Verteidigung sein. Also ist der Opferaltar sowohl *der Ort* des Todes wo der Feind besiegt wird als auch *der Ort* der Auferstehung. Abraham, Isaak und Jakob haben alle die Feinde *in ihrem Inneren* besiegt am *Felsen* – und sind wiederauferstanden als mächtige Männer Gottes.

✿ **1. Mose 22,17** Als Jahwe den Abraham den Bund gab, sagte er: “Darum will ich dich reichlich segnen und deinen Samen mächtig mehren, wie die Sterne am Himmel und wie

den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll das *Tor seiner Feinde in Besitz nehmen.*”

Der Erstgeborene ist ein Gläubiger der nach den Lehren und Anweisungen Jahwes wandelt und sein Leben am Altar niedergelegt hat (er ist sich selbst gestorben – der Teil, der ihn von Jeshuas Leben getrennt hat und blockierte ist gestorben). Diese Gläubigen werden ihr Leben erneut erlöst sehen. Kein Feind oder Ankläger kann stehen bleiben wenn ein Gläubiger in den gerechten Wegen des Evangeliums Jeshuas wandelt, da *die Erlösten* wortwörtlich *die Schlüssel zu dem Königreich des Himmels* halten. Damit wir mehr über die Schlüssel oder Reiche des Königreichs lernen können, müssen wir uns die Bedienungsanleitung anschauen die er geschrieben und seinem Volk gegeben hat.

Binden und Lösen

Ein Kind Jahwes das gehorsam den Lehren und Anweisungen des Evangeliums gegenüber wandelt, wird im hebräischen Verständnis betrachtet, als Jemand der in der Thora wandelt, da die beiden ein und dasselbe sind. Die Schrift sagt, dass wenn wir sein Wort [*olam haba*] ehren, *bindet* oder *verbietet* es den Feind. Wenn wir am Ziel vorbeischießen und außerhalb vom Königreich Jeshuas wandeln dadurch das wir z.B. Bitterkeit, Neid oder Anklage pflegen [*olam hazeh*], *löst* es den Feind und gibt ihm das Recht uns entgegen zu treten. Gehorsam in Jahwes Wort bringt Segen und das bindet den Feind.

In Matthäus 16,18-19 hat Jeshua Petrus als Aufseher über die Schlüssel des Evangeliums zu seinem himmlischen Königreich auf Erden eingesetzt. Petrus wurde beauftragt, zu lehren, was jeder Schlüssel repräsentiert, was sie aufschließen, wofür sie gebraucht werden und warum es wichtig ist, dass sie in das Leben eines Gläubigen eingesetzt und benutzt werden (Johannes 21,15-17).

📖 **Matthäus 16,18-19** “Und ich [*Jeshua*] sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen [*das Evangelium*] will ich meine Gemeinde/*Ekklesia* bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen. Und ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.“

Der *Fels* wovon Jeshua geredet hat als er sagte: “auf *diesen Felsen* will ich meine Gemeinde/*Ekklesia* bauen” handelte nicht von Petrus sondern von denjenigen, die Jeshuas Königreich suchen. Den Leuten, die ihr Leben auf *dem Felsen* bauen, werden die Schlüssel zu seinem Königreich gegeben. Jeshuas Wort ist der Fels worauf wir bauen sollen. Die Patriarchen sind unsere Vorbilder. Jeshua hat *uns* die *Schlüssel* und alle *Baupläne* gegeben die wir brauchen. Sie sind geschrieben in seiner Thora (1. Mose bis 5. Mose) und werden bestätigt im Neuen Testament/*Brit Chadasha* (Hesekiel 43,10-12; Matthäus 6,33; Matthäus 7,24-27; Apostelgeschichte 15,1- 31; 1. Korinther 3,9-17).

Der Baum des Lebens *oder* der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen

Es gibt einen Unterschied zwischen den beiden Bäumen: *Der Baum des Lebens* und *der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen*. Einer bringt Leben und einer bringt Tod. Einer ist Leben in dem Geist Jahwes in der himmlischen Eigenschaft (*olam haba*) und der andere ist Leben in der gewöhnlichen Welt, offen für die Sünde (*olam hazeh*). Beides wird immer in unserem Leben sein da sie in der Mitte des Gartens waren. Jahwe hat sie dazu bezweckt, dass wir jeden Tag wählen müssen, wen wir dienen wollen: *Leben oder Tod*.

Wenn wir als Gläubige in Jeshua immer noch unmoralische Charakterzüge wirksam in unserem Leben haben, wie sexuelle Sittenlosigkeit, Unreinheit, Ausschweifungen, Götzenanbetung, Hexerei, Hass, Uneinigkeit, Eifersucht, Tobsuchtsanfälle, selbstsüchtige Ambitionen, Meinungsverschiedenheiten, uns bekriegen, Neid und Trunkenheit, Niedertracht, jeglichen Betrug, Scheinheiligkeit oder verleumderische Redensarten, offenbart es uns, dass wir nicht in seinem Wort/Bund glauben und ihn noch nicht am Altar begegnet sind. Wir sind ihm bislang noch nicht gehorsam und müssen den Messias noch gestatten, in unseren Herzen zu herrschen und regieren. Diese Charaktereigenschaften gehören dem Reich, welches Tod bringt (*der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen*). Uns wird gesagt, dass wir diese Eigenschaften und Verhaltensweisen ablegen sollen denn sie binden uns zu dem Feind. Wir müssen freigesetzt werden dadurch, dass wir die Verantwortung für diese Übertretungen und/oder Sünden übernehmen dadurch, dass wir am Altar Buße tun und dem Heiligen Geist/*Ruach HaKodesh* gestatten, unsere Herzen zu bescheiden und erneuern (Galater 5,19-21; 1. Petrus 2,1).

Wir sollten das aufnehmen, was Leben bringt (*der Baum des Lebens*). Wenn wir unser Leben als ein Opfer darbringen, werden die Früchte des Geistes als Beweis dafür tätig sein. Die Charaktereigenschaften von einem Geistesleben in uns sind: *“Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz [keine Gesetzlosigkeit]. Die aber den Messias angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten [die in uns gegen unseren Geist krieg führen]. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. Lasst uns nicht nach leerem Ruhm streben, einander nicht herausfordern noch einander beneiden!“* (Galater 5,22-26). Durch diese Früchte erkennen wir, dass wir unsere Leben an Jeshua übergeben haben.

📖 **Hebräer 6,4-6** *“Denn es ist unmöglich, die [Gläubige], welche einmal erleuchtet worden sind [in dem Reich der Königreich/den Bund Jeshuas gewandelt haben] und die himmlische Gabe geschmeckt haben und Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes geschmeckt haben, dazu die Kräfte der zukünftigen Weltzeit, und die dann abgefallen sind [gewöhnheitsmäßig von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen/sündigen], wieder zur Buße zu erneuern [sich selbst erneuern], da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen!“*

In dem Messias (Jeshua) zu sein bedeutet, wir sind gehorsam darin, **in** seinem Wort zu wandeln. **In** Jeshua zu sein, bedeutet auch, dass wir *lebendige Steine* sind.

Christen sind über die *geschriebene* Thora gestolpert während Juden über die *Lebendige* Thora gestolpert sind. Gläubige fangen an zu wissen und zu verstehen *WER* Thora ist, und während wir das tun, werden wir *ein neuer Mensch* in ihm (Jeshua) sowie die Propheten es verkündet haben.

📖 **Epheser 2,13-20** “Jetzt aber, in Jeshua Messias, seid ihr, die ihr einst fern wart, nahe gebracht worden durch das Blut Jeshuas. Denn Er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht und die Scheidewand des Zaunes abgebrochen hat, indem er in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinwegtat, um die zwei [*zwei Gruppen: Haus Israels und Haus Juda*] in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften, und um die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feindschaft getötet hatte. Und er kam und verkündigte Frieden euch, den Fernen, und den Nahen; denn durch ihn haben wir beide den Zutritt zu dem Vater in einem Geist. So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge ohne Bürgerrecht und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und *Jahwes Hausgenossen, aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selbst der Eckstein ist.*“

Der Mittler

Wie zuvor erwähnt ist Jeshua die Leiter zwischen Himmel und Erde. Die Leiter zum Himmel die Jakob gesehen hatte, hatte ein Ende auf die Erde gepflanzt (gefestigt/gegründet) und der obere Teil oder Haupt reichte bis zum Himmel. Das ist ein Bild von dem Messias, Jahwes Fleisch, so wie Jeshua selbst es den Jüngern erklärte:

“Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Künftig werdet ihr den Himmel offen sehen und die Engel Gottes/*Elohim* auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen!” (Johannes 1,51).

Die *Leiter* zwischen Himmel und Erde ist das Leib der Messias, ein Bild von Heiligkeit und seinem Opfer an unserer statt. Bei seiner Kreuzigung wurde er zwischen Himmel und Erde gehangen – daher ist er unser Mittler (Johannes 1, 1 & 14, 43-51; Galater 3,13).

📖 **1. Timotheus 2,5** “Denn *es ist* ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, *der Mensch* Christus Jesus/*Jeshua HaMaschiach.*”

Die Leiter repräsentiert auch den *Baum des Lebens*. Als *Baum des Lebens* ist Jeshua das Haupt der Gemeinde (Kolosser 1,18; Epheser 5,23). Die jüdischen Weisen sagen, dass die Leiter Jakobs die Thora ist. Die Thora ist der Weg der Gerechtigkeit und Heiligkeit, die zu einem tieferen Wandel mit Jahwe in seinem himmlischen Königreich, führt (Matthäus 19,16-19). Die Rabbis sagen, dass die Leiter (Thora) eine Brücke ist zwischen Himmel und Erde. Gleichermäßen heißt Jeshua, die lebendige Thora oder das fleischgewordene Wort Jahwes: *Der Weg, die Wahrheit und das Leben* – der Weg zum Vater, der Weg der Errettung, die Quelle des ewigen Lebens und der Eine der die Menschen erlöst und mit dem Vater wiedervereint durch seinen Leib, *die Leiter*. Jahwe stand oben über der Leiter zum Himmel und verkündete den Segen Abrahams über Jakob.

📖 **1. Mose 28,13-15** “Und siehe, der Herr/*Jahwe* stand über ihr und sprach: Ich bin der Herr, der Gott/*Jahwe Elohim* deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinem Samen geben. Und dein Same soll werden wie der Staub der Erde, und nach Westen, Osten, Norden und Süden sollst du dich ausbreiten; und in dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! Und

siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wo du hinziehst, und dich wieder in dieses Land bringen. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich vollbracht habe, was ich dir zugesagt habe!“

Da Jakob sich selbst auf *dem Stein* opferte, würden seine Nachfahren tatsächlich das Land empfangen worauf er lag. Seine Nachkommen würden auch so zahlreich sein, dass sie sich bis zum Westen, Osten, Norden und Süden erstrecken würden. Alle Menschen auf Erden würden gesegnet werden durch den Nachkommen Jakobs. Jahwe versprach, immer über Jakobs Volk zu wachen, egal wo sie sich aufhalten, und sie zurück zu bringen in das verheißende Land. Das ist eine Verheißung für uns. Diejenigen, die den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs folgen, werden nie Verlassen oder Vergessen sein. Er wird über uns wachen bis seine Verheißung über uns und Aufgabe für uns erfüllt wurde! (1. Mose 28,13-15)

Uns wird in dem Hebräer Brief gesagt, dass *Jakob* nie die Erfüllung der Verheißung zu Lebzeiten empfangen hat, genau wie *Abraham* und *Isaak*.

“Diese alle sind im *Glauben* gestorben, ohne das Verheißene empfangen zu haben, sondern sie haben es nur von ferne gesehen und waren davon überzeugt, und haben es willkommen geheißen und bekannt, dass sie Gäste ohne Bürgerrecht und Fremdlinge sind auf Erden” (Hebräer 11,13).

Das lag daran, dass unsere Väter in der Lage waren, ihre eigenen persönlichen Unsicherheiten und Ängste zu übersteigen damit sie auf die Verheißungen Jahwes, so wie sie in seinem Evangelium geschrieben sind, stehen konnten. Sie sahen ganz deutlich und verstanden, dass die Verheißungen in ihren zukünftigen Generationen verwirklicht sein würden auf Grund ihres Glaubens.

Erben nach der Verheißung

Wer sind die verheißenen Kinder der Patriarchen? Wer sind die Kinder, die den Bund der Verheißung empfangen haben?

“Wenn ihr aber Jeshua angehört, so seid ihr Abrahams Same [*physisch*] und nach der Verheißung [*das Evangelium*] Erben [*von Abraham, Isaak und Jakob*]” (Galater 3,8 und 29).

Diejenigen, die an dem Messias *glauben* und an alles, was er uns beigebracht hat durch sein Evangelium, sind die Erben des Bundes der Verheißung an Abraham, Isaak und Jakob (Galater 3,7). Das Wort was an Jakob gesprochen wurde umfasst viele Generationen, bis zum heutigen Tag, denn es ist ein ewiges Wort. Wir sind die Verheißenen Samen in Jeshua. Wir sind diejenigen, über die mit Jakob gesprochen wurde vor vielen Generationen. Sie glaubten an uns weil Jahwe es verkündete. Das bestätigte, dass es bereits *in uns geschaffen wurde* (*der Same Jakobs*) vor unserer Zeit (*olam haba*). Aus dem Grund haben die Patriarchen und Propheten sich auf unsere Zeit gefreut, denn sie sahen uns bereits wie wir es ergriffen und darin wandelten. So groß war ihr Glauben (Epheser 1,3-14).

“Denn so spricht Jahwe, der Schöpfer der Himmel — Er ist Gott —, der die Erde gebildet und bereitet hat — Er hat sie gegründet; nicht als Einöde hat er sie geschaffen, sondern um bewohnt zu sein hat er sie gebildet —:

„Ich bin Jahwe, und sonst ist keiner!
Ich habe nicht im Verborgenen geredet, in einem dunklen Winkel der Erde;
ich habe zu *dem Samen Jakobs* nicht gesagt: Sucht mich vergeblich!
Ich, Jahwe, rede, was recht ist,
und verkündige, was richtig ist.“
(*Jesaja 45,18-19*)

✿ **Jeremia 30,8-11** “Und es soll geschehen an jenem Tag, spricht Jahwe der Heerscharen, dass ich sein Joch von deinem Hals [*Jakob*] wegnehmen und zerbrechen werde und deine Fesseln zerreiße, so dass Fremde ihn nicht mehr knechten sollen; sondern sie werden dem Herrn, ihrem Gott, dienen und ihrem König David, den ich ihnen erwecken will. Darum fürchte dich nicht, *du, mein Knecht Jakob*, spricht der Herr, und erschrick nicht, *Israel!* Denn siehe, ich will dich aus einem fernen Land erretten und *deine Nachkommen* aus dem Land ihrer Gefangenschaft, und *Jakob* wird zurückkehren, ruhig und sicher sein, und niemand wird [ihn] aufschrecken! Denn ich bin mit dir, spricht Jahwe, um dich zu erretten; denn ich will allen Heidenvölkern, unter die ich dich zerstreut habe, ein Ende machen; nur dir [*Jakob*] will ich nicht ein Ende machen, sondern dich nach dem Recht züchtigen; doch ganz ungestraft kann ich dich nicht lassen.”

Die Pforte

Als Jakob erwachte fürchtete er sich und sprach:

“Wie furchtgebietend ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes, und dies ist die Pforte des Himmels!” (1. Mose 28,17).

Pforte/Tor in Hebräisch ist Strongs H8179 *sha ar* und bedeutet *aufspalten, Eingang, öffnen, kalkulieren, Begründen, beaufsichtigter Eingang*. Jeshua ist das Tor/die Pforte; Er ist der Zugang zwischen Himmel und Erde (Epheser 2,18).

✿ **Johannes 14,6** Jeshua spricht zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“

✿ **Matthäus 7,13-14** “Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte *ist* weit und der Weg *ist* breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte *ist* eng und der Weg *ist* schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden.” (Lukas 13,24).

✿ **Offenbarung 21,12** “ Und sie [*die heilige Jerusalem*] hat eine große und hohe Mauer und zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen angeschrieben, nämlich die der zwölf Stämme der Söhne [*Kinder*] Israels.”

Nachdem Jakob den Bund Jahwes empfing und nun verlobt war mit Jahwe, goss er Öl auf die Spitze *des Steins* als ein Zeichen seiner Heiligung und Hingabe und legte ein Gelübde ab indem er sprach:

“Wenn Gott/*Elohim* mit mir sein und mich behüten wird auf dem Weg, den ich gehe, und mir Brot zu essen geben wird und Kleider anzuziehen, und mich wieder mit Frieden heim zu meinem Vater bringt, so soll Jahwe mein Gott sein; und dieser Stein, den ich als Gedenkstein aufgerichtet habe, soll ein Haus Gottes werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir gewisslich den Zehnten geben!” (1. Mose 28,20-22; 2. Mose 21,19).

Jakob hat begriffen, dass es die Verantwortung des Bundesmachers [*Jahwe*] war, ihn mit *Nahrung und Kleidung* zu versorgen, wenn er sich dem Bund verpflichtet. In einer hebräischen Ehe trifft jeder Bräutigam diese Aussage an seine Braut und dann verfasst er sein Versprechen schriftlich. Das wird eine *Ketubah* genannt. Die *Ketubah* steht als Zeugnis dafür da, dass der Ehemann seine Braut mit Nahrung, Kleidung und ehelichen Rechten versorgen wird. An jenem Tag ging Jakob einen ehelichen Bund mit *Jeshua* – das Wort Jahwes – ein.

Der Zehnte

Habt ihr bemerkt, dass jedes Mal, wenn Jahwes Bund vereinbart oder bestätigt wird, der Zehnte ebenfalls präsentiert wird? Als Melchisedek Abraham entgegen kam nach der Befreiung von Lot und seiner Familie in 1. Mose 14 bot Abraham Melchisedek ein Zehnter von allem an was er hatte.

🔱 **1. Mose 14,18-20** “Aber Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein herbei. Und er *war* ein Priester Gottes, des Allerhöchsten. Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Allerhöchsten, dem Besitzer des Himmels und der Erde! Und gelobt sei Gott, der Allerhöchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat! Und [Abram] gab ihm den Zehnten von allem.“

Als Jahwe den Bund an Jakob offenbarte bot er ebenfalls im Voraus ein Zehnter von allem an, womit Jahwe ihn versorgen würde.

🔱 **1. Mose 28,22** “Und dieser Stein, den ich als Gedenkstein aufgerichtet habe, soll ein Haus Gottes werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir gewisslich den Zehnten geben!”

Wäre das unsere erste Reaktion? Dennoch sehen wir, dass beide Männer den Zehnten anbieten. Warum den Zehnten? Warum waren die ersten Reaktionen von Abraham und Jakob der Zehnte? Was steckt hinter den Zehnten was wir womöglich noch nicht verstehen?

Der Zehnte ist *der Schlüssel* zum Evangelium – Jahwes Königreich. Der Zehnte war im Anfang/*bereishit* und ist ewigwährend – unser kurzer Blick auf das Leben in dem Garten. Durch diese scheinbar kleine Tat, ging Jakob an jenem Abend in Jahwes Haus hinein. Jakob wusste, dass er an *der Stelle* war, wo sich Himmel und Erde begegnen. Er hat das Gesamtbild von Jahwes ewigem Königreich von Anfang bis Ende gesehen. Als der Bund ihm also bestätigt wurde, ehrte Jakob die physische Gegenwart des Evangeliums an dem Tag indem er, genau wie

Abraham, sein Zehnter (seinen *heiligen Anteil*) gab. Von jenem Tag an versprach Jakob Jahwe ein Zehnter von allem zu geben womit Jahwe ihn künftig versorgen würde (1. Mose 14,18-20).

Da das Ereignis als heilig geachtet wird durch die Hebräer, glauben sie, dass der Abend von Jakobs Traum auf einem Sabbat oder auf einem Festtag Jahwes, ebenfalls "Sabbat" genannt, fiel.

Das Haus Jahwes, der Zehnte und die Sabbattage sind ewiglich und sollen nicht voneinander getrennt werden. Sie sind nicht von dieser Welt sondern himmlische Verordnungen, die auf Erden durch unsere Reaktion aktiviert werden. Wenn wir in dem Erlösungsprozess des Evangeliums wandeln und wenn das Haus Jahwes und der Sabbat in unseren Leben vorhanden sind, wird der Dienst von Jahwes Königreich in Bewegung gebracht in unsere Herzen und Leben durch den Heiligen Geist. Jakob hat von seinem Vater, Isaak, und Großvater, Abraham, über den Zehnten gelernt. Wo auch immer ein Gläubiger sich aufhält, ob in der Wüste oder in Jerusalem, der Zehnte ist die erste Sache, die wir ehren, denn es geht um Heiligkeit. Diese Reaktion bringt eine himmlische Ausgießung über unsere irdische Existenz. Der Zehnte ist der Schlüssel zu dem Königreich Jahwes auf Erden. Es ist *unsere Reaktion* auf Jahwes Heiligkeit und auf alle Segnungen, die er uns verheißen hat, *da wir Jakobs Erbteil sind*.

📖 **5. Mose 32,9** "Denn das Teil des Herrn (ist) sein Volk; Jakob [*Israel*] (ist) das Los (*Englisch: die Stelle*) seines Erbteils."

Da Jakob einen direkten Einblick in den Himmel/die Ewigkeit bekommen hatte, konnte er sehen, dass der Zehnte die *Verbindung* war, welche die Versorgung, die in seiner Zukunft bereit lag, aktivierte. Da er wusste, dass seine Reaktion eine Auswirkung auf die Zukunft hatte, antwortete Jakob sofort und sagte: „*Und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.*“ (1. Mose 28,22). Jakob versprach nicht, sein Zehnte zu geben, als eine irdische Reaktion auf die Erwartung eines irdischen Segens sondern wegen des Empfangs eines ewigen himmlischen Segens. Ein Segen, der seine Lebzeiten übersteigen wird und an seine verheißenen Samen weitergegeben wird – an die, die (in der Zukunft) mit seinem Namen, *Israel*, angeredet werden. Indem er das tat, hat er die wahren Prinzipien, die hinter dem Zehnten stecken, aufschließen können, und ist sofort in seine zukünftige Versorgung hineingegangen. Er brachte die Quelle des Segens die Ehre entgegen.

📖 **Hebräer 11,1** „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

Jakob erreichte eine Richtigkeit und Heiligkeit die nicht aus ihm selbst kam sondern von Oben; von einer ewigen Quelle. Er gab sein Leben hin und gestattete Jeshua seine Wege durch ihn zu wirken nach seinem Wort, dem Evangelium. Von dem Tag an war Jakob ein gesegneter Mann. Er entschied sich dafür, in der Wahrheit zu wandeln und den heiligen Anteil von jedem Segen, den er von dem Tag an empfing, an Jahwe abzugeben.

Menschen, die in dem erneuerten Bund wandeln und Jeshua als ihren Herrn und Erretter erklären, sind dazu berufen, Jahwe die Ehre zu bringen, dadurch, dass sie ihr Zehnte vor unserem Hohepriester bringen so wie wir es von unseren Vorvätern gelernt haben (Hebräer 7,1-10).

Der Brunnen

1. Mose 29

Jakob setzte die weite Reise nach Haran, dem Geburtsort seiner Mutter, Rebekka, und dem Wohnort von seinem Onkel Laban, Rebekkas Bruder, fort. Dort sah Jakob einen Brunnen. Wenn wir das Wort *Brunnen* in die Schrift lesen, dann wissen wir, dass sich eine prophetische Geschichte entfalten wird, denn ein *Brunnen* repräsentiert einen Ort der Salbung.

📖 **1. Mose 29,1-3** “Da machte sich Jakob auf den Weg und ging in das Land, das im Osten liegt, und sah sich um, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde; und siehe, drei Herden Schafe lagen dabei, denn von dem Brunnen pflegten sie die Herden zu tränken. Und ein großer Stein lag vor dem Loch des Brunnens. Und sie pflegten die Herden alle dort zu versammeln und den Stein von dem Brunnenloch zu wälzen und die Schafe zu tränken und taten alsdann den Stein wieder vor das Loch an seine Stelle.“

Die tiefere Bedeutung des Wortes *Brunnen* (Hebräisch: Strongs H875 בְּעַר be'er) kommt von dem Stammwort Strongs H874 בָּאָר ba'ar und bedeutet: *klar und deutlich auf steinerne Tafeln schreiben, Schrift auf Tafeln die leserlich ist wenn man flüchtig drüber schaut* und metaphorisch bedeutet das Verb *verdeutlichen durch eine Erklärung*.

📖 **Habakuk 2,2** “Da antwortete mir der Herr und sprach: Schreibe die Offenbarung nieder und grabe sie in Tafeln ein, damit man sie geläufig lesen kann!” (5. Mose 1,5 & 27,8)

Feld bedeutet meistens genau das Gegenteil, ein wüstenartigem Ort außerhalb vom Königreich Jahwes, außerhalb von seinem Schutz, seiner Versorgung und seiner Bedeckung. Drei Schafherden lagen in der Nähe von dem Brunnen in dem *Feld*. Sie warteten auf Wasser, aber *ein Stein* lag vor dem Loch des Brunnens und hielt die Schafe davon ab, *das Wasser* zu erreichen. Als Jakob sah, wie dürftig mit den Schafen umgegangen wurde, ging er zu den Hirten und fragte nach seinem Onkel. Er fand heraus, dass sie aus Haran stammten und Laban, den Enkel Nahors, kannten. Als Jakob das hörte, wusste er, dass er seine Bestimmung erreicht hatte und kurz davor war, seine Aufgabe zu betreten. Zu dieser Zeit kam Rahel, die Tochter Labans, *mit den Schafen ihres Vaters* zum Brunnen. Die Bedeutung von Rahel auf Hebräisch ist *Aue/Mutterschaf*, ein weibliches Schaf (Strongs H7354 רַחֵל).

Obwohl die Tochter Labans ankam war Jakob dennoch nicht abgelenkt. Er konzentrierte sich auf die vernachlässigten Schafe die in der Hitze des Tages beim Brunnen warten mussten. Jakob zögerte nicht und äußerte seine Bedenken für die notleidenden Schafe die vor ihm lagen. Er sagte zu den falschen Hirten: „*Siehe, es ist noch heller Tag und noch nicht Zeit, das Vieh einzutreiben; trinkt die Schafe und geht hin, weidet sie!*“ Jakob teilte ihnen mit, dass die Schafe es benötigten, mit der Fülle des Evangeliums geweidet zu werden damit sie das lebendige Wasser, den Messias, empfangen konnten. Die Schafe waren ausgetrocknet da sie keine lebenserhaltende Nahrung oder Wasser in der Hitze bekamen und sich auch nicht selbst helfen konnten. Anstatt dessen waren sie abhängig von anderen für ihr Überleben und das schwächte sie.

📖 **Amos 8,11** “Siehe, es kommen Tage, spricht Gott/Jahwe Elohim, da werde ich einen Hunger ins Land senden; nicht einen Hunger nach Brot, noch einen Durst nach Wasser, sondern danach, das Wort Jahwes zu hören.”

Die falschen Hirten waren festgefangen in ihren traditionellen Wegen und nicht bereit, sich zu ändern, ohne Rücksicht auf die Schafe in ihrer Fürsorge. Sie sagten als Ausrede zu Jakob:

🔥 **1. Mose 29,8** “Wir können es nicht, ehe alle Herden zusammengebracht sind und sie den Stein von der Öffnung des Brunnens wälzen; dann können wir die Schafe tränken.”

Der Stein, der den Brunnen bedeckt, repräsentiert diejenigen, die steinerne Herzen haben und das lebendige Wasser ablehnen.

Das Haus Juda bekam die Aufgabe, die Nationen/Schafe mit dem Evangelium zu nähren bis der Messias kommt (1. Mose 49,10). Viele Hirten und die Schafe des Hauses Israel haben es verpasst, den Messias bei seinem Kommen zu sehen, da es ihnen an einer guten Versorgung seitens ihrer Hirten mangelte. Die Hirten haben wegen ihren leeren Werken das Evangelium nicht mit ihnen geteilt und haben ihnen nicht dabei geholfen von dem lebendigen Wasser zu trinken.

Andererseits haben die Hirten über *das Haus Israels (Efraim)*, diejenigen, die in einer kirchlichen Umgebung aufgezogen sind, die hebräischen Wurzeln ihres Messias abgelehnt. Sie nahmen Jeshua in seinem priesterlichen hebräischen Gewand und seine Festtage nicht an. Sie versuchten die Schafe einzusammeln ohne ihnen zuerst die Wahrheit des Evangeliums zu geben und daher gab es kein lebendiges Wasser in den Worten die sie sprachen. Sie waren ebenfalls leere Zisternen.

🔥 **Römer 11,25-27** “Denn ich will nicht, meine Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt bleibt, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Israel [*Das Haus Juda*] ist zum Teil Verstockung widerfahren, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist; und so wird ganz Israel [*das ganze vereinte Haus Israels*] gerettet werden, wie geschrieben steht: »Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von **Jakob** abwenden, und das ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«”(Jeremia 31,31-34; Hebräer 8,8-10).

🔥 **Hosea 4,6** “Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis; denn du hast die Erkenntnis [*das Evangelium/Gottes Lehre und Anweisungen: die Thora*] verworfen, darum will ich auch dich verwerfen, dass du nicht mehr mein Priester seist; und weil du das Gesetz [*die Thora*] deines Gottes vergessen hast, will auch ich deine Kinder vergessen!” (1. Petrus 2,9-10; Offenbarung 1,6). (Bemerkung: Hosea war ein Prophet für das Haus Israels/Efraims).

Als Rahel sich den Brunnen näherte mit den *Schafen ihres Vaters*, sah Jakob sein Ebenbild in ihr und *wälzte den Stein schnell weg* und trankte ihre Schafe selbst. Das Bild ist ein Bild von Jeshua der den Stein weg wälzt und die lebensgebende Quelle von seinem Leben für all diejenigen, die sich danach sehnen, in ihm zu wandeln, offenlegt.

🔥 **Jesaja 12,3** “Und ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils [*Jeshua*].”

Rahels Schafe waren die ersten, die diese lebensgebende Quelle empfingen – vor den anderen Schafen am Brunnen. Ihre Schafe repräsentieren die *anderen* Stämme; die zehn *verborgenen* Stämme Israels, auch Nordreich oder das Haus Israels genannt. In dem Bild der zwei Herden in dieser Geschichte von Jakob (der den Messias und seine Fürsorge für das Evangelium/die Wahrheit repräsentiert), war es nun möglich für die zwei Häuser Israels gemeinsam versammelt zu werden ohne Begrenzung, in der Lage, frei von dem Brunnen des lebendigen Wassers zu trinken (Johannes 4,5-26; Apostelgeschichte 1,6; Markus 1,3-4).

✿ **Johannes 10,16** “Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Schafhürde sind; auch diese muss ich führen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde *und* ein Hirte sein.“

Der Kuss

Als Jakob die Schafe von Rahel tränkte, küsste er sie und weinte. Das war prophetisch für den Messias, Jeshua, der über seine Schafe weinte vor seinem Tod. Sein Kuss der Liebe für sie würde seinen Tod herbeiführen aber in dem Tod war die Lebensquelle für Jahwes gesamte Schafhürde (Lukas 22,44).

Am Grab Jeshuas: “Und als der Sabbat vorüber war, kauften (*drei Frauen*) Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Gewürze, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie sagten zueinander: Wer wälzt uns den Stein von dem Eingang des Grabes? Und als sie aufblickten, sahen sie, dass der Stein weggewälzt war. Er war nämlich sehr groß” (Markus 16,1 & 3-4).

Zwei Völkergruppen Johannes 4,4-30

Wie zuvor erwähnt, sehen wir hier zwei Völkergruppen/Schafsarten in 1. Mose 29. Die eine Gruppe wartete am Brunnen (*Haus von Juda*) und die Schafe, die Rahel zu dem Brunnen brachte (*Haus von Israel*), stehen prophetisch für die anderen Schafen über die Jeshua sprach als er sagte:

“Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Schafhürde sind; auch diese muss ich führen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde *und* ein Hirte sein” (Johannes 10,16; Hesekiel 37,15-28).

Die Geschichte Jakobs wird in Johannes 4,4-30 noch einmal sichtbar als Jeshua durch Samaria reiste um seine verlorenen Schafe zu besuchen. Samaria war zu der Zeit die Hauptstadt vom Nordreich und repräsentierte das Haus Israel. Die Hebräer mochten die Samariter nicht, denn sie waren eine Mischung aus verschiedene Nationen die Jahre zuvor in das Gebiet eingedrungen waren (2. Könige 17,22-24). Es war um die sechste Stunde als die Sonne am höchsten und wärmsten war als sich Jeshua eine Frau aus Samaria näherte an dem *Brunnen Jakobs*. Sie repräsentierte die *verborgenen* Stämme des Nordreichs (die Schafe Rahels). Jeshua bat die Frau um etwas Trinkwasser und redete dann mit ihr über *lebendiges* Wasser. Als die Frau sah, dass Jeshua nicht eine Tasse dabei hatte um Wasser aus Jakobs Brunnen zu holen, befragte sie ihn – wie würde er an das lebendige Wasser heran kommen? Dachte er, dass er größer war als *„ihr*

Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, samt seinen Söhnen und seinem Vieh (die die zwölf Stämme repräsentierten)?“ Jeshua erzählte ihr alles über sie selbst und offenbarte ihr dann, dass er die Quelle des lebendigen Wassers ist. Er erzählte ihr ebenfalls von einer Zeit die kommen wird wo Anbeter Jahwe im *Geist und in der Wahrheit* anbeten werden. Die Frau (die aus dem Haus Israels stammte) informierte ihn darüber, dass die Juden (Haus von Juda) auf ihren Messias warteten (die Schafe die am Brunnen warteten). Sie sagte, wenn er kommt, wird er ihnen alles erzählen. Jeshua sagte zu der Frau: *“Ich bin’s, der mit dir redet!”*

Onkel Laban 1. Mose 29

Als Jakob seinen Onkel Laban traf, teilte er seine Geschichte mit ihm. Er arbeitete dann einen Monat lang für Laban bis sie Beide einen Lohn festlegten. Innerhalb dieser Zeit verliebte sich Jakob in Labans jüngste Tochter, Rahel. Er schlug vor, sieben Jahre lang für Laban zu arbeiten als Brautpreis oder Mitgift. Laban stimmte den Bedingungen zu. Als die erfüllte Zeit jedoch kam für die Hochzeit der beiden, ersetzte Laban Rahel mit seiner älteren Tochter Lea. Jakob erkannte die Täuschung nicht und heiratete Lea.

Sieben Jahre repräsentierte ein Sabbatjahr Zyklus in der Thora für das Land. Alle sieben Jahre muss der Boden eine Ruhezeit bekommen. Sie sollten keine Ernte vom Land einnehmen sondern von dem leben, was das Land in dem siebten Jahr produzierte. In dem Jahr der Ruhe sollten sie alle Schulden streichen. Jeder (hebräische/r Frau oder Mann) der übereingestimmt hat für seine oder ihre Freiheit zu arbeiten (Freiheit von Sklaverei oder Schulden) würde im siebten Jahr freigesetzt werden und einen großzügigen Vorrat an Herden, Getreide und Wein von dem Land bekommen, wo er oder sie zuvor gearbeitet hat. Das schien auch bei Jakob der Fall zu sein. In dem Sabbatjahr kam er um das einzufordern was ihm rechtmäßig versprochen wurde. Anstatt dessen wurde er betrogen, genau wie er Isaak und Esau vor sieben Jahren betrogen hat.

Die Stones Ausgabe der Chumasch beschreibt Leah und Rahel traditionellerweise als Zwillinge, genau wie Jakob und Esau ein Zwillingsspaar waren. Die Schriften geben als Hauptunterschied zwischen den beiden Frauen an, dass Rahel *eine schöne Gestalt und ein schönes Angesicht* hatte und Lea *matte Augen* hatte. Die hebräische Eigenschaft ‚matte Augen‘ beschreibt eine Sanftheit, Weichheit, Zartsinnigkeit (des Fleisches), schwaches Herz, zaghaft oder sanftmütig und zart (in Worten). Wir sehen, dass Lea schüchtern oder zaghaft war. Es mangelte ihr an Selbstwert im Vergleich zu Rahel, dessen Wesen und Schönheit innen und außen in einem Gleichgewicht war. Die Ehe zu Lea war vielleicht eine Lehre für Jakob da er die schwachen Augen seines Vaters dafür ausgenutzt hat, eine Position über seinem Bruder, Esau, an sich zu reißen.

Als er festgestellt hatte, dass er betrogen wurde, konfrontierte Jakob Laban. Sie trafen wiederum eine Absprache für Rahel, worin Laban festlegte, dass Jakob weitere sieben Jahre für Rahels Mitgift arbeiten soll. In der Zeit bekommt Leah vier Söhne für Jakob während Rahel kinderlos blieb. Die Söhne Leas waren Ruben, der Erstgeborene, Simeon, Levi und Juda. Rahel wurde deswegen sehr Eifersüchtig auf ihre Schwester.

Rahel ließ ihre Frustration darüber, dass sie unfruchtbar war, an Jakob aus. Jakob wies darauf hin, dass es nicht an ihm lag sondern Jahwe, der ihr keine Kinder gab. Rahel bot ihre Magd,

Bilha, Jakob an damit sie als Leihmutter fungieren konnte. Bilha gebar Dan und Naphtali für Rahel. Als Lea sah, dass sie keine Kinder mehr kriegte, bot sie Silpa, ihre Magd, an als Leihmutter für weitere Kinder für sie. Von Silpa stammten zwei weitere Söhne, Gad und Asser. Nach weiteren schwesterlichen Rivalitäten, bekam Leah wieder Kinder. Sie gebar Issaschar und Sebulon und später eine Tochter namens Dina.

“Aber Jahwe gedachte an Rahel, und Jahwe erhörte sie und öffnete ihren Mutterschoß. Und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Jahwe hat meine Schmach von mir genommen! Und sie gab ihm den Namen Joseph und sprach: Jahwe wolle mir noch einen Sohn dazu geben!” (1. Mose 30,22-24).

Jakobs Schafe

Außer für Benjamin war Haran der Geburtsort der Stämme Israels. Die zwei Häuser oder Königreiche stammten von den beiden Ehefrauen Jakobs, Lea und Rahel, und ihrer Leihmütter. Die Eifersucht die in dieser Zeit zwischen den beiden Schwestern herrschte, ist bis heute noch anhaltend zwischen den beiden Häuser Israels. Wenn die Kinder Leas und Rahels ihre Identität und Erbschaft innerhalb des Bundes Abrahams, Isaaks und Jakobs erkennen und diejenigen erkennen, die in dem Messias erneuert worden sind, wird die Eifersucht enden und sie werden anfangen, als ein vereintes Volk zu handeln (Epheser 2,14).

“Und die Eifersucht Ephraims soll weichen, und die Widersacher Judas sollen ausgerottet werden; Ephraim wird Juda nicht mehr beneiden, und Juda wird Ephraim nicht mehr bedrängen” (Jesaja 11,13).

Nach der Geburt der elf Söhne bat Jakob Laban, ihm zu gestatten, in seine Heimat zurück zu kehren. Sie unterhielten sich über den fälligen Lohn Jakobs und stimmten überein, dass alle gesprenkelten und gefleckten und schwarzen Schafe, Lämmer und Ziegen Jakob gehören sollen. Das bezieht sich auf Jahwes Schafe, die ein buntes Volk sind.

Jakob machte einen Abstand von drei Tagereisen zwischen seiner Herde und der Herde Labans. Das deutet auf uns Gläubige hin: wir sollen ein abgesondertes Volk sein. Uns ist gesagt worden, dass wir nicht das Reine mit dem Unreinen oder das Heilige mit dem Unheiligen vermischen sollen. Jakob kümmerte sich in dieser Zeit nicht nur um seine eigenen Schafe sondern auch um die von Laban. Jakobs Herde vergrößerte sich da Jakob frische Ruten von Pappeln, Mandel- und Platanenbäumen nahm und schälte weiße Streifen daran, und er legte die Ruten, die er abgeschält hatte, in die Wassertränken (1. Mose 30,37). Das ist ein Hinweis darauf, gehorsam der Thora gegenüber zu sein und den Segen zu empfangen, der fließt, wenn wir das Wort Jahwes ehren.


📖 **1. Mose 30,40** “Die Lämmer aber sonderte Jakob ab und richtete die Tiere gegen die Gefleckten und Schwarzen in der Herde Labans aus; und er machte sich besondere Herden und tat sie nicht zu Labans Tieren.”

Jakob vermehrte sich und wurde außerordentlich reich mit einem Überfluss an Herden, Mägden, Knechten, Kamelen und Eseln. Als der Haushalt Labans das sah, fingen sie an verleumderisch gegen Jakob zu reden. Laban hörte ihnen zu und sein Verhalten Jakob gegenüber veränderte sich.

Es bedarf nur einer verleumderische Aussage gegen einem anderen damit ein ganzes Volk sich gegen einen Unschuldigen wendet.

Wenn *lashon hara* (Tratsch und Lästern) Jahwes Volk herausfordert, ist es abhängig von dem Baum wovon ein Gläubiger isst. Es bestimmt darüber, ob sie nachgeben/erliegen oder darüberstehen als Überwinder. Jahwe wird diejenigen richten die verleumderisch reden. Wenn wir doch nur begreifen könnten, dass Gott mit uns ist um uns zu ermutigen und das die Prüfungen dafür da sind, sein Volk zu befördern und sie näher zu ihm zu ziehen. Herausforderungen helfen uns dabei, eine größere Verantwortung in seinem Königreich zu übernehmen. Sie helfen dabei, uns zu lehren und eine tiefere Einsicht von Gottes innewohnender Kraft in unserem Leben zu befördern.

Laut dem Brief von Jakobus im Neuen Testament/*Brit Chadasha* sollen wir die Herausforderungen/Anfechtungen in unserem Leben für lauter Freude erachten damit das standhafte Ausharren (die Geduld) ein vollkommenes Werk in uns vollenden kann für unsere Reife und damit es uns an nichts mangelt (Jakobus 1,2-4). Wenn wir uns dafür entscheiden, in den Wegen Jeshuas zu wandeln und auszuharren in den Herausforderungen/Anfechtungen, wird sein Heiliger Geist/*Ruach HaKodesh* in uns aktiviert denn er ist Treu an seinem Bund über uns.

 **Jakobus 1,2-4** “Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, da ihr ja wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt.”

Die Trennung

1. Mose 31

Weitergehend mit der Geschichte Jakobs in 1. Mose 31, stellen wir fest, dass die Zeit für ihn gekommen ist sich von den sich ewig verändernden Anforderungen Labans zu trennen. Jahwe gebot Jakob, Haran zu verlassen und weg zugehen von der wachsenden Verachtung und Eifersucht ihm gegenüber, zurück zu seinem Heimatland. Rahel und Lea haben gesehen, wie ihr Vater sie behandelte. Er zeigte keine Liebe und keinen Respekt. Er wollte sie verkaufen oder in einem Tauschhandel gebrauchen. Durch Jakobs Lebensbeispiel und Güte sahen sie die echte Wahrheit und lernten ihr Vertrauen und ihren Glauben in Jahwe, dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, zu legen (1. Mose 31,18).

Verlassen Eheleute heutzutage ihre Eltern um einander anzuhängen/anzukleben? Eine gesunde Beziehung zu den Eltern und Schwiegereltern ist wunderbar und wird ermutigt. Wenn ein Ehepartner jedoch eine koabhängige Beziehung mit einem oder beiden Elternteile hat, oder eine vererbte Sünde aus vergangenen Generationen in die Ehe mitbringt, hat er oder sie nicht wirklich die Eltern verlassen und auch noch nicht den Partner angeklebt. In gewissem Sinne haben sie das geistliche Gepäck ihrer Eltern und deren ungesunde Wesensarten mit in die Ehe hineingebracht. Das führt zu einer Verunreinigung und belastet das junge Paar, das versucht, eins mit einander zu werden. Das wiederum kann eine Ehe schwächen und in manchen Fällen den Tod eine Ehe herbeiführen. Wenn du deinen Ehepartner durch die Augen deiner Eltern anschaust oder wenn du weiterhin nach Generationsflüchen handelst, kann es zu einer unausgeglichenen und ungesunden

Ehe führen, was auch einen Einfluss auf die Kinder hat. Verheiratete Paare sollten einen gesunden Respekt ihren eigenen Eltern gegenüber haben aber sie sollen sich auch damit beschäftigen, eine gesunde Beziehung und Familienidentität zu schaffen, eine, die auf Jeshua und sein Wort fokussiert. Er allein hat den Plan und Ziel für unser Leben und er allein kann uns führen (1. Mose 2,24).

Die Rückkehr


Während sie für die Reise packte, stahl Rahel die Hausgötzen ihres Vaters. Dadurch, dass sie ihre Familie verließ, gehorchte sie Jahwe nicht. Indem sie die Hausgötzen ihres Vaters stahl, nahm sie im Grunde genommen die Identität ihres Vaters (Götzendienst und Ehebruch) mit ihr. Genau diese Tat brachte einen Fluch über sie was letztendlich zu ihrem Tod führte (1. Mose 31,19).

Ohne sich von Laban zu verabschieden, sammelte Jakob seine Familie und ging fort.

Die Herden gingen vor ihnen her während sie den Weg nach Kanaan nahmen, zurück zu Jakobs Vater, Isaak. Am dritten Tag ihrer Reise aber wurde Laban gemeldet, dass Jakob geflohen sei. Es dauerte für ihn sieben weitere Tage bis er sie einholte. In einem Traum wurde er gewarnt, nicht gegen Jakob zu reden *lashon hara* (Lästern, unfreundlich reden). Laban konfrontierte Jakob damit, dass er ihn verlassen hat ohne ihm zu gestatten, sich von seinen Töchtern und Enkeln zu verabschieden. Während die Geschichte sich weiter entfaltet, finden wir heraus, was für Laban wichtiger schien: seine Götzen, nach denen er sich rasch erkundigte. Der Eindruck entsteht, dass Laban seine Götzen höher erachtete als seine Familie. Jakob war sich sehr sicher, dass sein Lager rein und treu war. Er sagte zu Laban, wenn jemand Labans Götzen gestohlen hatte, soll derjenige, *bei dem er sie findet, nicht am Leben bleiben!* Danach gestattete er Laban seine Zelte zu durchsuchen. Der Eid, den Jakob ausgesprochen hatte, war unwiderruflich; er hatte einen Fluch über seine geliebte Frau Rahel gesprochen. Er hatte keine Ahnung, dass sie die Hausgötzen ihres Vaters genommen hatte. Als Rahel heiratete und mit ihrem Ehemann fortging nach Kanaan, ließ sie ihren Vater nicht zurück sondern lud Laban und seine heidnischen Verhaltensweisen in ihr Lager und in ihre Ehe ein. Diese Götzen haben ihre Ehe und schlussendlich die ganze Gemeinde verseucht (1. Mose 31,22-35).

Jakob wehrte sich gegen die Dominanz und Einschüchterung seitens Laban. Laban wiederum sah ein, dass es Zeit war, Jakob und seine Familie gehen zu lassen. Sie schlossen einen Bund miteinander und am nächsten Morgen küsste Laban seine Familie zum Abschied und ging ohne seine Götter zurück nach Hause (1. Mose 31,36-55).

Jakob bereitete sich nun darauf vor, seinem Bruder, Esau, zu begegnen. Botschafter (Engel) Jahwes trafen ihn unterwegs und als Jakob sie sah, sagte er: „Das ist das (Heer)Lager Jahwes!“ Also nannte er den Ort Mahanajim was *zwei Lager* bedeutet.

 **Hosea 12,3-6** “Auch mit Juda hat der HERR/Jahwe einen Rechtsstreit, und er muss Jakob strafen entsprechend seinen Wegen, er wird ihm vergelten entsprechend seinen Taten. Schon im Mutterschoß hielt er die Ferse seines Bruders, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit Gott; er kämpfte mit dem Engel und siegte, er weinte und flehte zu ihm; in

Bethel hat er ihn gefunden, und dort hat Er mit uns geredet — nämlich der HERR/*Jahwe*, der Gott der Heerscharen, dessen Gedenkname HERR/*JHWH* ist.“

Fortsetzung folgt...

Shabbat Shalom
Julie Parker

Quellenangabe

Complete Jewish Bible von David Stern. Jewish New Testament Publications, Inc.
Strong's Concordance von James Strong, S.T.D., LL.D. Welch Publishing Company Inc.
Theological Wordbook of the Old Testament (Moody Press) von R. Laird Harris, Gleason L. Archer, Bruce Waltke
ICTS: STBM www.torah.tv
A More Excellent Way von Henry W. Wright www.beinhealth.com
Love is a Choice von Drs. Hemfelt, Minirth und Meier (Codependent relationships)
Schaf Banner von Phil Haswell.
Deutsche Übersetzung: Jacquie Kaltwasser

Sheepfold Gleanings geschrieben von Julie Parker
Adresse: 6655 Royal Avenue; P.O. Box 94014; West Vancouver, BC; V7W 2B0 KANADA
Webseite: www.sheepfoldgleanings.com **E-Mail:** sheephear@yahoo.ca



© Copyright 2003-2014 **Sheepfold Gleanings** Inc. All Rights Reserved.
Urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Das ganze Material wird urheberrechtlich Geschützt und ist Eigentum von oder lizenziert durch Sheepfold Gleanings. Ohne ausdrückliche Erlaubnis, so wie sie unter diesen Bedingungen angegeben sind, ist der Gebrauch des Materials ohne unsere schriftliche Zusage strengstens verboten. Ihnen wird eine begrenzte Lizenz übertragen. Sie ist nicht übertragbar und nicht exklusiv und darf nur verwendet werden um eine Seite, oder ein Dokument, welches aus mehrere Seiten besteht, oder ein komplettes Dokument in diesem Buch, mitsamt Graphiken, zu benutzen, kopieren und zu verbreiten unter den nachfolgenden Bedingungen: 1. Das Kopieren von weniger als eine komplette Seite oder (wenn ein Dokument aus mehr als eine Seite besteht) den vollständigen Dokument ist untersagt. 2. Der Urheberschutzvermerk wie sie über diesen Text steht und dieser Vermerk muss auf alle Kopien erscheinen. 3. Das benutzen, kopieren und verteilen darf nur der Informationszweck und nicht für Werbezwecke dienen. 4. Keine graphische Elemente aus diesem Buch dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis verwendet werden.